

Suldaer Zeitung

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Fracht und Postgebühren in Sulda 1,50 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Anstalten in Sulda. Fernsprecher Nr. 9.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung Suldaer Geschichtsblätter. Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter. Zeichnungslisten der preussisch-schlesischen Klassen-Letterie. — Halbjährlich Taschenrechnerplan.

Druckerei: Der Raum einer einzigen Zeile beträgt 42 mm breit, 22 mm hoch. ... Druckerei: Der Raum einer einzigen Zeile beträgt 42 mm breit, 22 mm hoch.

Nr. 91. Erstes Blatt. Dienstag den 21. April 1914. 41. Jahrgang.

Herr v. Loebell und die Wahlreform.

In der national-liberalen Presse wird der neue Minister des Innern sehr warm begrüßt. Man könnte sagen: zu warm. Denn der Verlust, Herr v. Loebell als Vertrauensmann des Liberalismus in Schlesien zu verlieren, muß das Vertrauen der Konservativen wecken, und wie die Dinge in Schlesien liegen, ist die Stimmung der konservativen Partei sehr großer realpolitischer Bedeutung. Jedenfalls wird dem neuen Minister des Innern keine Anstaltsnahme nicht erwidert, wenn man ihm die Absicht zuschreibt, den Boden der Politik weiter zu erobern. Andere Seiten, andere Methoden! Heute sind nicht nur die äußeren Verhältnisse für eine Wahl- oder Kartellbildung ungünstiger, als bei den Wahlen von 1906 und 1887, die es trotz allem nur zu einem kurzweiligen Aufwandsverfolg brachte. Auch das inneren Leben der Parteien hat sich so verändert, daß an ein festes Bündnis kaum zu denken ist. Kammerlich sind die Konservativen durch trübe Erfahrungen händelnd geworden; sie halten es in der inneren Politik, wie die evangelischen Staatsmänner in der hohen Politik, auf eine gewisse, aber keine Herab, freie Hand und kein verpflichtendes, exklusives Bündnis!

Inbesondere erwartet die national-liberale Presse von dem neuen Minister des Innern die Durchführungs einer Wahlreform nach ihren Wünschen. Diese Wahlen sind die Hoffnungen mit einer bestimmten, aber als es aus demselben Tage sei, daß Herr v. Loebell, der in Schlesien gerade zum Zweck einer Wahlreform, den Herrn v. Loebell in den Staatsdienst zurückberufen habe. Die „Tägl. Rundschau“ die in ihrem ersten Vertriebsartikel auch in diese Richtung abzuheben hatte, ist heute schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Frage der Wahlreform, so lautet sie heute, sei noch nicht durch- und aus „sicherer Quelle“ wurde gemeldet, daß ein Meinungsaustrausch unter den maßgebenden Stellen in Preußen über diese Frage bisher nicht stattgefunden und der neue Minister des Innern eine Entscheidung über seine künftige Stellung zur Reform des preussischen Wahlrechts nicht gefaßt hat. Das wird wohl stimmen. Wenn eine maßgebende „Entscheidung“ gefaßt sein sollte, so müßte doch zuerst der Reichskanzler und Ministerpräsident sich entschieden haben; denn die Wahlreform ist nicht Sache eines einzelnen Ministers. Herr v. Loebell wird es aber nicht so eilig damit haben, seine zahlreichen Aufgaben und Sorgen noch um diese dornige Angelegenheit zu vermehren. Auch auf liberaler Seite wird man aussetzen müssen, daß sich die innerpolitische Lage und die Parteiverhältnisse nicht derart verändert haben, um ein wirklich befriedigendes Ergebnis eines neuen Versuches gesichert erscheinen zu lassen.

Aus Veranlassung der Liberalen möchten wir übrigens darauf aufmerksam machen, daß schon längst vor dem Ministerwechsel der Reichskanzler seine Parteipolitik beibehalten hat, in Sachen der Wahlreform die national-liberalen Wünsche zu berücksichtigen. Er hat ja damals seine ganze Kraft und Kunst einsetzt, um im Verlaufe eines Abänderungsvertrages im Vorteil der Liberalen einen Steuerwähler durchzuführen und damit das vom Zentrum und den Konservativen vereinbarte Kompromiß zum Scheitern zu bringen. Die national-liberalen Wahlinteressen erfreuen sich also schon eines älteren und höheren Schutzes.

Das Geheimnis von Ellerby.

Ein Roman nach dem Engl. von Hubert D. Stiller.
„Nein, das wundern mich nicht. Doch sie hat keinen Anspruch auf das Vermögen gemacht, noch Sie in irgend einer Weise bedröht — nicht wahr?“
„Das ist nicht. Aber ich traue ihr nicht; es ist ja nur natürlich, daß sie mich haßt, ebenso bitter, wie ich sie haße — es ist ja natürlich, daß sie für ihre Tochter das wünscht, was ihr gehört. Kapitän Ellerby hat Gefühle, er ist kein Unmensch, doch wer weiß, wann, wenn sie erst diese Frau ist, ihre Ansprüche geltend machen, kurz, es drohen da hundert Gefahren, und ich kann nicht dieselbe Luft atmen wie früher.“
„Ihre Liebe und Ihr Haß sind beide furchtbar!“
„Sie haben keine Rücksicht auf diese Bemerkung, sondern fuhr fort:
„Sie hat mich schreckt, aber nicht zur Mörderin gemacht. Ich wünsche nicht, daß Sie ein Haar auf meinem Haupte krümmen, oder sie ihre Tochter mit dem Bege. Es ist mir, als wäre es ein böses Schicksal, sie zu sehen, damit ich nicht das Glück erhalte, werde! Ich möchte lachen, als wäre das zum erstenmal geschehen. Es ist wie ein alter französischer Komödient — so unfähig — und doch so natürlich! Wenn der Deutnant mitginge, dann wäre es wie. Die glückliche Familie! Sie nicht angenehm dort leben!“
„Ihr Schiff könnte vorbeifahren und sie aufnehmen“, war es bedenklich zu.
„Ja, könnte! In fünf Jahren, in zwanzig — was dann? Nach dem man nicht begreifen kann; Sie werden Ihre Belohnung erhalten haben und von der Welt verschwinden sein.“
„Und Sie?“

das Zentrum bilden, — wenn sie über die Wahlreform einig sind. Sollte der Reichskanzler und sein neuer Kollege vom Innern eine solche Einigung der alten Kartellparteien herbeiführen, so käme das vor allem darauf an, die Konservativen für diesen Plan zu gewinnen, und zwar in solchem Umfange und in solcher Intensität zu gewinnen, daß die Sache nicht bloß im Abgeordnetenhaus, sondern auch im Herrenhaus durchgeht. An einer solchen Einigung auf die Konservativen wäre aber Herr v. Loebell schwerlich der richtige Mann, denn in den konservativen Kreisen genießt er vorläufig noch nicht jenes Maß von Vertrauen und Sympathie, wie sein Vorgänger. Vielleicht erwidert er sich noch einem derartigen Einfluß. Dazu gehört aber Zeit, denn gerade die Konservativen sind gewandte Politiker, die sich nicht durch schöne Worte eintönen lassen, sondern beweisbare Taten abwarten.

Aus alledem ergibt sich, daß die Frage, wenn sie überhaupt auf Feuer kommt, sicherlich nicht so leicht gelöst wird, wie die national-liberale Presse es wünscht. Die optimistische Auffassung war nicht zeitgemäß. Wir halten uns lieber von jeder Auffassung frei, auch von einer pessimistischen, und lassen einfach den neuen Minister werden, wie nach seinen Taten von 1914 u. s. w. beurteilen, nicht nach den Reminiscenzen aus 1906 bis 1909.

Der neue Minister des Innern, Herr v. Loebell, ist, der „Tägl. Rundschau“ zufolge, am Montag aus Brandenburg in Berlin einetroffen und hatte eine längere Unterredung mit dem bisherigen Minister v. Döllner. Der Unterredung der beiden Staatsmänner kommt besondere Bedeutung zu, da die Frage entschieden werden soll, welche von den im Landtage zur Beratung stehenden Vorlagen des Ministeriums des Innern noch in der laufenden Tagung parlamentarisch verhandelt werden sollen. Minister v. Loebell wird hier die nächste Zeit in Wiesbaden und abends, dem „Tägl.“ zufolge, am 8. Mai sein Amt angetreten. Herrn v. Loebells Berufung in das preussische Ministerium wird auch der Deutschen Kolonialgesellschaft von Bedeutung sein. Er ist Vorsitzender der Abteilung Charakterkunde, an deren Spitze er seit etwa 3 Jahren steht. Als Minister kann er dieses Amt nicht fortführen, jedoch ein Posten erforderlich ist, aus der maßgebendsten der 2. Vorsitzende führt Kömmerling, als Nachfolger hervorgehoben wird. An dessen Stelle dürfte der Ministerpräsident der Reichsbank, Herr von Gleditsch, treten.

Deutsches Reich.

20. April 1914. Der Kaiser machte am Montag morgen auf Korfu seinen gewohnten Spaziergang in der Begleitung des Reichskanzlers und hörte später die Vorträge der Chefs des Marine-, des Militär- und des Zivil-Kabinetts. — Wie die „Tägl. Rundschau“ hört, hat sich der Kronprinz entschieden, mit seiner Gemahlin den in den ersten Monaten im Braunschweig stattfindenden Kaiser-Festlichkeiten der jüngsten Welfenprossen persönlich beizuwohnen. Der Kronprinz wird damit zum Ausdruck bringen, daß jeder Gegensatz zwischen ihm und dem derzeit regierenden Kaiser gänzlich verschwunden ist.

Die Reichslandstände des Reichs. Dem normierten Vollen des Reichs ist die Mitteilung zugegangen, er möge sich bereitstellen, das die „Hohenhausen“ begleitende Geschwader in den letzten Tagen des Juni an der Ostsee. Diese Nachricht kann nur den freudlichen Eindruck verleiht, den die politische Lage durch die Vinschlepperei-ung in Abzuga erhalten hat.

Die Reichslandstände im Staatsjahr 1913 haben eine Mindereinnahme gegen den Voranschlag gebracht. Die Steuern, Zölle und Gebühren ergaben im 1884/87 Millionen gegen den Voranschlag ein

Ich werde meine Tochter verheiraten, ihre Zukunft gesichert haben — und gerettet sein. Vielleicht bin ich das dahin, und brauche nichts mehr.“

„Sie sind traurig, als sie es sagte. Mit all ihrem Reichtum und all ihrer Schönheit hat ihr das Leben keine Freude mehr, seitdem sie die Hoffnung aufgegeben, Florio für sich zu gewinnen.“

„Wir haben die Verlobung noch nicht festgesetzt“, erinnerte Horton.

„Bestimmen Sie, was es sein soll.“

„Ich habe schon bestimmt“, sagte er, ihre weiche, jüwelengezeichnete Hand, welche in ihrem Schöße lag ergründend.

„Es ist diese schöne Hand.“

„Sie entziehe sie ihm und frage mit jorner Berachtung. „Was soll das heißen?“

Er erwiderte bei ihren verächtlichen Blicken, wie jedoch nicht zurück. „Das soll heißen, daß wenn ich Ihnen diesen Diamant anweisen soll, Sie mir versprechen müssen, wenn er mir gelungen ist, meine Frau zu werden.“

„Ihre Frau?“ rief sie mit wahrhaft vernichtender Verachtung.

„Meine Frau“, antwortete er kalt, trotz seines inneren Jähnes. „Das ist meine Bedingung.“

„Ihr Preis ist mir zu hoch; die Arbeit muß unterbleiben.“

„Sie vergessen, daß Sie in meiner Hand sind.“

Minis von 5,41 Millionen. Die Hauptursache dieses Ergebnisses ist der sehr starke Rückgang der Kolonialerträge. Von den Einnahmen der Reichspostverwaltung, über die endgültigen Zahlen noch nicht vorliegen, hängt das Endergebnis der Reichseinnahmen im Staatsjahr 1913 ab.

Ein neues Kronprinzenerbe. Der gegenwärtig in Paris verweilende ehemalige Reichskommissar von Deutsch-Ostafrika, Dr. Peters, hat kürzlich einen Artikel veröffentlicht, der — im Hinblick auf die schwebende Lage einer deutschen Zentralkolonie in Mittelafrika — für eine energische Vermehrung unserer Kolonialbesitzes eintritt. Daraufhin ließ bei ihm eine Erörterung des Kronprinzenerbes ein, in der die beiden Kaiserlichen Dr. Peters beipflichtet.

Von den Handelsverträgen. Eine unveränderte Verlängerung der bestehenden Handelsverträge ist bekanntlich nicht zu erwarten. Auf Land wird eine ganze Menge und zum Teil einschneidender Veränderungen an den gegenwärtigen Tarifverträgen verlangt; aber auch Oesterreich-Ungarn wird nach allem, was bisher aus Wien bekannt geworden ist, in eine Verlängerung der unveränderten Verträge nicht einwilligen. Die Behauptung, es habe an amtlicher Stelle in Berlin den Wunsch ausgesprochen lassen, in Verhandlungen wegen Änderungen des Vertrages einzutreten, ist indessen den Tatsachen voraus.

Die Handelsverträge. Eine unveränderte Verlängerung der bestehenden Handelsverträge ist bekanntlich nicht zu erwarten. Auf Land wird eine ganze Menge und zum Teil einschneidender Veränderungen an den gegenwärtigen Tarifverträgen verlangt; aber auch Oesterreich-Ungarn wird nach allem, was bisher aus Wien bekannt geworden ist, in eine Verlängerung der unveränderten Verträge nicht einwilligen. Die Behauptung, es habe an amtlicher Stelle in Berlin den Wunsch ausgesprochen lassen, in Verhandlungen wegen Änderungen des Vertrages einzutreten, ist indessen den Tatsachen voraus.

Nationalsozialistische Heretiker. Beim 14. (baldigen), 15. (elbischen), 16. (lohringischen) und 21. (Armerlans) (an der Soar), sind, der „Mit. pol. Korresp.“ zufolge, Bestimmungen erlassen worden, wonach bei Festlichkeiten zum die von den Kompanien, Eskadronen, Batterien an die Mannschaften ausgeteilten, Rücken- und Mantelbetriebsparnisse darselbstenden Alexander nicht ausschließlich für die Beschaffung von Bier Gültigkeit haben dürfen, sondern auch die Kasse und andere militärische Getränke in Zahlung genommen werden müssen. Dadurch ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung des Alkoholismus im Heere gemacht. Hand in Hand hiermit geht ein Erlaß des Strohburger Kommandierenden Generals o. Teilung, wonach in den Kantinen alkoholische Getränke keinesfalls teurer als Bier zu verkaufen sind, ferner, daß bei allen Übungen der Kuchendank von Bier und Wein in den Vorpostenbivakts verboten bleibt.

Wertende Akademiker als Offiziere. In der „Köln. Zig.“ macht ein Akademiker den Vorschlag, die auf Anstellung wartenden Akademiker als Reserveoffiziere zu beschäftigen. Ueberall sei die Lebensführung groß. In Plessen haben die Biologen Aussicht auf eine 22- bis 27-jährige Wartzeit. Der Offiziersberuf sei der einzige, in dem die Nachfolge das Angebot übersteige.

Die vorhandenen Stellen sollen für die nächsten Jahre ausgereicht werden von Reserveoffizieren aus den Reihen der jüngeren auf Beschäftigung wartenden akademischen Beamten, sofern sie schon vorher die Qualifikation zum Reserveoffizier erworben haben. Man müßte gestalten, Übung A und B sofort nacheinander abwechseln und dann als Reserveoffizier zu kapitulieren, bis die Zeit ihrer Bezeichnung im Staatsdienst herumgekommen ist. Durch diese Dienstzeit käme dann ein Teil der späteren Übungen in Wegfall. So würde eine große Anzahl junger talentvoller Männer beschäftigt. Auch die Arme hätte Vorteile mancher Art von dieser

Das stolze Blut der Champin entporete sich in ihr; wenn er sie ins Gesicht geschlagen hätte, würde es sie nicht so verletzt haben, aber sie hatte sich keinen Unerschämtheiten ausgeliefert und hatte jetzt die Folgen tragen. „Ich werde nie mehr heiraten“, doch es soll Ihnen an Geld nicht fehlen, so lange Sie leben.“

„Das war ganz gut, wenn es nicht in meiner Hand läge, ein besseres Geschäft zu machen; wenn Sie meine Frau sind, werde ich nicht nur stolz und glücklich, sondern ich werde auch Herr auf Ellerby sein. So nehme ich die Sache. Geben Sie, Elisabeth, lassen Sie das Stimmungslein bei Seite und machen Sie aus der Not eine Tugend.“

„Wollen Sie mir drohen, Mr. Horton? Ich bin nicht feige und auch kein Kind, dem man Angst macht.“

„Lass dich beweisen“, lachte Jos, sich von dem Weine erquickend, der auf dem Tische stand. „Die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende hört sich gut an. Freilich wird sie nicht gerade zur Erhöhung des Ruhms der Ellerby beitragen. Nun also, wenn wir nicht übereinkommen, so muß ich gehen.“ Er stand vom Stühle auf.

„Wollen Sie morgen wiederkommen? Geben Sie mir Zeit, mir die Sache zu überlegen.“

„Ich bin mit meiner Geduld zu Ende. — Heute oder nie.“

„Sie warf sich stehend vor ihm nieder —“ lachte ihr ins Gesicht.

„Na, na, stehen Sie auf, Bisi! Es könnte jemand kommen, ich bin vorsichtiger als Sie. Es müßte ja nichts. Das ist das Verprechen, das ich aufgesetzt habe, zu unterschreiben. Ist jeder und Antie da?“

„Ich habe in einen Tintenfaß. Lesen Sie den Vertrag durch, bevor Sie unterschreiben.“ Er steckte ihr das Papier in die Hand, und sie las:

„Ich, Elisabeth Ellerby, verleihe auf meinen Eid, Jos Horton zu heiraten, wenn er den Auftrag, den ich ihm für die „einfache Insel“ gegeben, ausgeführt und der seiner Pflicht mit dem Beweise davon liefert.“

Einrichtung. Vor allem würde eine nicht unbeträchtliche Zahl von Offizieren bereit werden, und mit Offizieren, die keine Anwärter auf höhere Kommandostellen sind.

Der Evangelische Bund. Am 15. und 16. April hat in Berlin der Gesamtverband des Evangelischen Bundes getagt. Nach dem Bericht des Bundesführers, des Vorsitzenden Overling umfaßt der Bund jetzt fast 3500 Kreisvereine mit über 515 000 Mitgliefern. Es wäre nicht mit rechten Dingen zuzurechnen, wenn die Herren nicht bei ihrer diesjährigen Tagung eine Entschliebung gegen die Jesuiten angenommen hätten. Es wird darüber berichtet:

An der Jesuitenfrage zeigte sich volle Uebereinstimmung. Die Gefahr, die von dieser Seite dem konfessionellen Frieden und der nationalen Gemeinschaft droht, wird durch die vielfach unklare und schwache Haltung der Behörden gegenüber den Wandersjésuiten und ihren Vorträgen nicht vermindert, sondern vergrößert. Der Evangelische Bund erhebt nach wie vor Einspruch sowohl gegen die Aufnahme wie gegen die Abdrückung des jesuitischen, einmal die Kämpfe innerhalb des Zentrumslagers kleiner Vermehrung der Jesuiten Missionen erleiden lassen.

Wodurch die Jesuiten Gefahren von Seiten der „Wandersjésuiten“ für den konfessionellen Frieden und die nationale Gemeinschaft heraufbeschworen werden, laßt der Bericht leider nicht. Der Evangelische Bund sollte den Jesuiten doch etwas mehr Dankbarkeit entgegenbringen. Denn wenn die Jesuiten nicht wären, woher nähmen dann die Wandersjésuiten ihre Waffen gegen das böse Rom her, wenn ihnen diese manchmal knapp werden. Es gibt doch keinen Stoff in der ganzen Weltgeschichte wie das Jesuiten, mit dem sich so schön, so phantastisch und so ungemein leicht läßt!

Ausland.

Die Erkrankung Kaiser Franz Josephs.

Der 84-jährige Kaiser Franz Joseph ist erkrankt. Bei dem hohen Alter des Kaisers ist die Erkrankung seines Befindens beunruhigend. Der Kaiser leidet an einer Erkrankung des Kehlkopfs und der Atmungsorgane. Von dem gleichen Leiden war er in den letzten Jahren schon mehrere Male befallen. Gestern drohte er sich einer dieser Anfälle im April 1911. Damals war der Kaiser wochenlang an seinem Gemütszustand. Eine Lungenerkrankung trat hinzu und die Darmtrakt der Krankheit schwächte ihn, so daß man auf seine Rettung hoffte. An der Kur in Garmisch-Partenkirchen seines unarischen Schlosses Garmisch erholte er sich allmählich.

Es wird sehr zu erwarten, daß der Kaiser seit vierzehn Tagen an einem Kaiserhof der Luftwege mit einer Temperatursteigerung Luftreise bei bester Luftfahrt leidet, also ein bei dem hohen Alter des Kaisers immerhin bedenkliches Zusammenstreffen ungünstiger Anzeichen. Die Gefahr ist, daß der Kaiser am Erbrechen. Gestern stellten die Ärzte, wie der amtliche Bericht lautet, bei ihm einen dichten Schweiß in den Achselhöhlen, des rechten Lungenoberlappens fest, der von Fiebererscheinungen begleitet ist, ohne allerdings das subjektive Empfinden ungünstig zu beeinflussen. Der Kaiser, der allem Drängen der Ärzte und der Seinen, den Seinen auszuweichen, bisher widerstanden hat, hat sich nunmehr entschlossen, nach Wien zu reisen, wo an seiner Statt der Thronfolger die Delegationen eröffnen wird. Dieser ist bereits aus Anwesenheit in Wien einetroffen, ebenso aus Waller des Kaisers Tochter Marie Valerie mit ihren Kindern. An seinen letzten Wohnorten hat der Kaiser keine Kammerleute einziehen lassen. Er ist zur gewöhnlichen frühen Stunde aufgestanden, hat die Morgenbesuche empfangen und Audienzen erteilt. Am Laufe des letzten Tages hat sich das Befinden des Kaisers merklich gebessert. Das Abendbulletin lautet: Die Erkrankung

17. Oktober 18.

Als Jos Horton das Haus verließ, war das Dokument, das er sorgfältig zusammengelegt in seiner Dreiecksfalte trug, mit dem Namen unterzeichnet, den er darauf wünschte.

Doch Elisabeth lag bewußtlos auf dem Teppich, auf den sie niedergeliegen war, nachdem der Mensch das Zimmer verlassen hatte.

Als die alte Uhr zwölf schlug, erwachte Elisabeth aus ihrer Schwäche. Sie erhob sich taumelnd und blieb auf dem Teppich sitzen, den Kopf in die Hand gestützt, ihre starren, verzweifelten Blicke auf das Feuer gerichtet. Jetzt sah sie nichts weniger als stolz auf.

„Wie schnell die Straße dem Licht folgt“, murmelte sie, „nicht nur in jenem Leben.“ — Dieses Leben reicht schon hin. O, könnte ich das meine nun beginnen! Seit jenem Abend, an dem ich Archibald gegen seine Frau heulte, ist mir der Fluch gefolgt. Und das alles ist nur ein Fluch, das es auf dem Wege hinaus kein Aufheben gibt. Ich möchte festhalten — umkehren — ja, da steht mein Mitschuldiger, vertritt mir den Weg und zieht mich hinab. Jos Horton! Nun, es ist kein kleiner Sturz von Florio Besitz, der zu ihm! Mein Name steht auf jenem Papier; wenn ich ihm heute, wird er es verzeihen, ich bin seine Sklavine!“

Es ist das ein schrecklicher Gedanke, der dieses stolze Weib wie ein Feuerschiff ausfaßt. Sie schauert zusammen, als hätte sie diesen herabgerufen. Sie hat Ellerby entzweit. Sie haßt Archibalds Frau umfiebernd, weil sie sich edel und hochherzig bewiesen, und hat sich in diese entsetzliche Lage gebracht — nur um der armen Dulderin noch mehr zu schaden.

Jetzt wird das alles klar. Der Gedanke an jenes Papier, das sie unterschrieben, jetzt ihr das Blut schneller durch ihre Adern, sie denkt mit Scham an Mord, ihr hochherziges Kind.

Es bleibt ihr nur ein schwaches Trostgemüt. Vor dem Frühling kann er es nicht ausschütten ha-

schweres Gefecht mit Rebellen. Der Häupter wurde
getötet, die übrigen konnten verhaftet werden.
Bei einer Kinnahme durch einen Löwen ge-
schah. Während der Kinnahme eines Kinos in
Hinterfall-City (Kalifornien) getötet eine Löwin
in Blut und Speich auf den Schauspielers Rücken, den
sie zu Boden warf. Die Bestie biß dem Mann den
rechten Arm durch und zerfleischte ihn auch an
anderen Stellen des Körpers, ehe man sie von dem
unglücklichen losreißen konnte. Der Schauspieler
musste in ein Hospital gebracht, wo er nach wenigen
Stunden starb; er war ein bekannter Lustspiel-
Schauspieler.
Durch einen Ruck in Fort Amelia auf
Florida ist vollständig vernichtet worden, eine
große Anzahl von Menschen wurde getötet, der Hafen
ist vollkommen zerstört. Der Ruck erhob sich ur-
plötzlich an einem windstillen, wunderschönen Tage,
in kaum einer halben Stunde war das Fort zerstört
und zerstört. Die dortigen Einwohner hatten den
Ruck nicht vorhergesehen. Die Ursache für
Schon vor dem Ruck waren die Häuser aus
einem feinen verbackenen Mauerwerk aus Ziegeln
gebaut.

Totales.

Fulda, 21. April 1914.

(Nachtrag aus dem 2. Blatt.)

Die Aufnahme der H.-G.-Schüler. In die hie-
rigen Volksschulen wurden heute 444 Kinder (237
Knaben und 207 Mädchen) gegen 425 im Vorjahre
(223 Knaben und 192 Mädchen) aufgenommen. In
den Volksschulen traten ein 68 Knaben und 55
Mädchen im Vorjahre 59 und 49, in die Stadt-
schulen 110 Knaben und 100 Mädchen (110 und

55), in die Evangelische Schule 50 Knaben
und 36 Mädchen (53 und 36), in die israelitische
Schule 9 Knaben und 16 Mädchen (11 und 19).

Der Verband geprüfter Nahrungsmittelchemiker
hält seinen 7. Verbandstag am 3. Mai zu Kassel
ab. Wie in den Vorjahren wird sich die diesjährige
Tagung wieder mit einer Reihe von äußerst wichtigen
Berufsdingen beschäftigen. Außer dem Bericht des
Vorstandes steht u. a. auf der Tagesordnung die
Beratung im Standsinteresse, die Abkündigung von
Dienstverträgen, die Befähigung von Nicht-
Nahrungsmittelchemikern an Untersuchungsämtern,
welche als öffentliche Anstalten anerkannt sind, sowie
die Schritte des Verbandes im Interesse der an den
Untersuchungsämtern der Rgl. Fleischbeschauwesen
tätigen Fachgenossen. Außerdem ist die Gründung
eines regelmäßig erscheinenden Verbandsorgans
geplant.

Lezte Nachrichten.

In Mannheim, 21. April 1914. (Tel.) Das Luft-
schiff Schütte-Lanz 2 ist nach etwa fünfstündiger
Verweilzeit in der weiten Umgebung von
Mannheim um 10.35 Uhr glatt vor der Luftschiffhalle
in Bruch gelandet.

In Straßburg, 21. April 1914. (Tel.) Statthalter
Fürst Wiedel hat sich nach Karlsruhe begeben
und wird dortselbst vom Großherzog in Abschieds-
audienz empfangen.

In Leipzig, 21. April 1914. (Tel.) Das Wil-
helms-Luftschiff 3, 8, welches gestern abend 8 1/2
Uhr von Boden-Dos aufgestiegen war, ist heute mor-
gen 4 1/2 Uhr über der Stadt eingetroffen und gegen
5 Uhr auf dem Flugfelde gelandet.

W. Paris, 21. April 1914. Die weißen Blätter
bringen anlässlich des bevorstehenden Besuches des
englischen Königs paares sehr bezügliche Be-
grüßungsartikel und erörtern dabei insbesondere die
Bedeutung des herrlichen Ereignisses.

Amerika und Mexiko.

In Mexiko, 21. April 1914. (Tel.) Präsident Guertia
hat die Auslieferung geordnet, daß allen Ausländer
den einschließlichen allen Amerikanern volle Bür-
gerschaft für ihre Sicherheit anzuweisen werden wird.

In Veracruz, 20. April 1914. Kapitän Hughes,
der Chef des Stabes der atlantischen Flotte, begab
sich heute zu General Naaß, dem Befehlshaber der
mexikanischen Bundesstruppen in Veracruz, und zum
Befehlshaber der amerikanischen Flotte, um die Ver-
hältnisse zu klären und ersuchte sie, alle Han-
delschiffe zum Verlassen des Hafens anzuordnen.
Der amerikanische Konsul hat alle
Freunden fremder Nationalität ersucht, auf im Hafen
liegenden Schiffen Zuflucht zu suchen, vorzugsweise
auf den Dampfern „Merito“ und „Esperanza“, die
von der amerikanischen Marine für diesen Zweck ge-
kennzeichnet wurden.

Wettervorhersage

für Mittwoh, den 22. April 1914:

Reißt heiter, trocken, warm.

Temperatur. Höchst seit gestern mittag 12 Uhr
23° Celsius; niedrigste: 24° Celsius.

Barometerstand. Heute mittag 12 Uhr: 746 mm,
gestern 746 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;
für die Anzeigen: N. Barseller in Fulda.



Warnung!

Geheutes Kräftigungsmitel, wie Scotts
Emulsion, ist begründeterweise Nachahmungen
ausgesetzt. Mancher Händler wird
sich auf den Verkauf dieser natürlich „eben-
so guten“ (1), jedoch billigeren Ersatzpräparate
berufen, denn sein Verdienst an ihnen ist
vielleicht ein höherer. Es kann aber nicht ge-
nug vor minderwertigen Ersatzemulsionen
gewarnt werden, sie kaufen heißt Geld wegwerfen.



hingegen ist ihr Geld wert, sie
kaufen mehr, als sie verdienen.
Man lasse sich deshalb durch
die billigeren Angebote nicht
täuschen und kaufe nur Scotts
Emulsion.



Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht entschlief sanft, versehen mit den Tröstungen
der Kirche, meine geliebte Tochter, unsere teure Schwester

Elisabeth Ewald

im Alter von 28 Jahren.

Wir bitten, der Toten im Gebete zu gedenken.

FULDA, den 21. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April, nachm. 1/5 Uhr,
am neuen städtischen Friedhof statt.

Das Totenamt wird Montag, den 27. April, morgens 7 1/4 Uhr, in
der Stadtpfarrkirche abgehalten. 2430



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Vater,
Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den

Herrn Kalkbrennereibesitzer

Bonifaz Aschenbrücker,

heute morgen 9 Uhr, nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld
ertragenem Leiden, jedoch unerwartet schnell, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, in seinem 57. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Memento der
Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen.

Dirlos, den 20. April 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April, vormittags 9 Uhr, mit darauf-
folgendem Seelenamt am Florenberg statt.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute nachmittag 4
Uhr unsern herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ww. Anastasia Storch

in ihrem 73. Lebensjahre, nach kurzer, aber schwerer Krank-
heit, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebens-
wandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Um frommes Gebet der Freunde und Bekannten für
unsere liebe Mutter, insbesondere um ein Memento der
Priester am Altare bitten

Altenhof, Hofgeismar, den 20. April 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Storch, Pastor.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April
morgens 9 Uhr statt; gleich darauf das erste Seelenamt.

Ein kleines Gut

im Kreise Fulda, etwa 7 ha Acker,
Wiesen und Wald, große For-
stzucht im Dorf, reichliches Holz
und lebendes Inventar, preis-
wert zu verkaufen. Näh. durch
Heinrich Siedelungs-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Kassel, Kurlandstraße 12. (1209)

Zuche für meine Tochter,
16 Jahre, zur Weiterbildung
in Küche u. Haushalt in besserer
Familie oder Hotel geeignete

Stelle.

Off. u. 3. 1205 a. d. Weich.

1 Glas Abschluss od.
Glas Türe zu kaufen ge-
sucht. Offert.
mit Angabe der Größe unter
Nr. 2424 an die Geschäftsst.

Gelber Orpington Hahn
mit 2 Hühnern, 1000 Stück,
in Zucht, wegen Platzmangel für 12 Mk.
verkauft. v. Beulwitz, Neßg.

Todes-†Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
Sonntag früh 7 1/2 Uhr meinen geliebten Gatten, unseren
treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, den

Schreiner Joseph Trier

nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden,
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 41. Lebens-
jahre, unerwartet schnell infolge eines Herzschlages in
die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten des lieben Verstorbenen im Gebete zu
gedenken.

Fulda, den 20. April 1914.

Die tieftrauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. April, nach-
mittags 5 Uhr auf dem Friedhof am Florenberg statt.
Das Seelenamt wird Freitag den 24. April, morgens
7 1/4 Uhr im Hause abgehalten.

Nachruf.

Am Weissen-Sonntag verstarb plötz-
lich und unerwartet schnell Herr

Joseph Trier.

Er war uns lange Jahre ein treuer und
fleissiger Mitarbeiter, dessen Andenken
wir in Ehren halten.

Gebr. Herbert, Möbelfabrik.

Das Jahrgedächtnis

für unsere liebe Mutter

Frau Maria Wohlgemuth geb. Sippel

wird Donnerstag, den 23. April morgens 7 1/4 Uhr in
der Stadtpfarrkirche gehalten. Alle, die der Verstorbenen
im Leben nehesten, sind hierzu herzlich
eingeladen. (2428)

Die Angehörigen.

Das Jahrgedächtnis

für unsere liebe Tochter und Schwester

Katharina Oestreich

wird Mittwoch den 22. April morgens 7 1/4 Uhr im
Dome abgehalten, wozu wir Verwandte und Bekannte
höflichst einladen. (2420)

Die Angehörigen.

Mädchen

für leichte Arbeiten in der Buch-
binderei sofort gesucht. (2433)

Reichmann, Kurlandstraße.

Tücht. Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten bei hohem
Lohn und guter Behandlung so-
fort gesucht. (1208)

Mathias Giesgen, W. Glad-
bach, Kurlandstraße 3.

Klavierunterricht

wird erteilt. (2418)

Buttlarstraße 17.

Tüchtiger Malergehilfe

für dauernde Beschäftigung so-
fort gesucht. (2405)

Philipp Neidhardt,
Kurlandstraße 1.

Schreiner-Gesellen

für Bau und Möbel. (1212)

Adam Vogt, Schreinermeister, Weila.

Registrier-Kontrollkasse

neu mit Addition (National) Nr. 200
zu verkaufen. Off. unter 2414 an
die Geschäftsstelle der Fulda. Btg.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

3. Etg., per 1. Mai zu vermieten.
2320) Lindenstraße 31 dt.

Mansarden-Wohnung

zu vermieten. (2427)
Kurlandstraße 48.

Schön möbl. Zimmer

mit guter Pension an 2 oder 3
Schüler zu vermieten. Näheres
in der Geschäftsstelle der Fuldaer
Zeitung. (2385)

Hübsch möbliert. Zimmer

zu vermieten. Kurlandstraße 6 II.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kurlandstraße 42. (1866)

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Kurlandstraße 23.

Schlafstelle.

2411) Kurlandstraße 78.

Ein Schüler Pension

findet gute
bei gewissenhafter Beaufsichtigung
der Schularbeiten. (2392)
Kurlandstraße 12 II.

Jüngerer Bäckergehilfe

per sofort gesucht. (2403)
Jos. Gies, Bäckermeister,
Kurlandstraße, Ecke Kurlandstraße.

Tüchtige Putzer

auch Maurer, wenn sie putzen
können, per sofort gesucht. (2413)

Brähler & Nüchter,
Kurlandstraße 1.

Sofort Maurer

gesucht. (2404)
Gewerkschaftsbüro Fulda,
Kurlandstraße 17.

Tüchtige Erdarbeiter

werden sofort eingestellt für das
Gruppenwasserwerk Haimbach.
Zu melden an der Baustelle am
Friedhof bei der Friedhofstraße.

Ernst Ehrig, Wasserleitungs-
Bauamt Fulda.

1 Bierdeknecht gesucht.

H. Wiegand, Kurlandstraße.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort
gesucht. (2359)

G. Wohlgemuth,
Drogerie zur Langendstraße.

Taufbursche.

Junge anständiger Eltern für
1 bis 2 Stunden leichte Tages-
beschäftigung gesucht. Zu erfr.
in der Geschäftsstelle. (2422)

Gut z. verkaufen

zu erfr. in der Exp. d. Btg. (1211)

Neues Grammophon

mit
zu verkaufen. Nur zwischen 12 und
2 Uhr. (2416)

Pfandhausstraße Nr. 5, 1. Etg.

Fast neuer Gasherd

billig zu verkaufen.
Kurlandstraße 49 III.

Nur solange
der Vorrat reicht!

Mittwoch den 22. April d. J.

beginnt mein

Diese Preise
haben nur während der Sonder-
tage Gültigkeit!

Grosser extra billiger Schürzen-Verkauf!

Nicht sogenannte Reklame- bzw. Ramschwaren, sondern reguläre Schürzen allerbesten Qualität bringe ich zu den nachstehend fabelhaft und konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.



Blusenschürze
„Paula“ 68 ₰

Blusenschürze
„Ilse“ 78 ₰

Blusenschürze
„Rosa“ 98 ₰

Blusenschürze
„Käthe“ 1.25 ₰

Blusenschürze
„Grete“ 1.45 ₰

Blusenschürze
„Lucie“ 1.75 ₰

Kleiderschürze
„Elsa“ 1.95 ₰

Kleiderschürze
„Anna“ 2.45 ₰

Kleiderschürze
„Toni“ 2.95 ₰

Weisse Zierschürzen m. u. ohne Träger
Prinzeßform, reich m. Stick. verz. 295, 175, 125, 98, 75 ₰

Satin-Zierschürzen mod. röm. Streifen u.
and. mod. 245, 175, 125, 98, 75 ₰

Servier-Schürzen mod. engl. Formen mit
gut. Stickereien reich verziert 295, 245, 175, 115, 98 ₰

Blusenschürzen aus allerbestem Water, Cretonne
u. Satin in nur modernst. 375, 295, 195, 125, 98, 78, 68 ₰

Kleiderschürzen mit und ohne Ärmel, extra weit,
mit Volant und Tasche, 575, 425, 295, 245, 195 ₰

Sämtliche Schürzen, auch die allerbilligsten, sind nur aus allerbesten
garantiert waschochten Stoffen und Besätzen gearbeitet, sodass ich für
jede Schürze volle Garantie leiste.

Mädchen-Schürzen in weiss und farbig,
ca. 10 verschied. Dessins, Gr. 45-75, nur 98 ₰

Knaben-Schürzen aus besten Siamosen,
m. Bild. u. Bord. verz., Gr. 45-60, 145, 98, 65, 45 ₰

Haus-Schürzen aus Siamosen, Kattun und
weit, mit Tasche u. Volant, 195, 145, 125, 98, 78 ₰

Die Angebote liegen in meinem Lokal auf Extratischen übersichtlich zum Verkauf aus.

Beachten Sie bitte meine vier
mit diesen billigen Angeboten
dekorierten Schaufenster.

Mode- haus A. Froese, Fulda

Friedrichstrasse 12 und Schmiedgasse 3, 5 und 7.

Bekanntmachung.

Die erste Übung der
Feuerwehr findet für
alle drei Abteilungen am
Mittwoch, den 22. April,
abends 7 Uhr

in der Schlossstrasse, vor der
Polizeiwache statt. [2355]

Fulda, den 16. April 1914.

Der Magistrat.

Die Ausführung der Abbruchs-,
Grd-, Stampfstein- und Mauer-
arbeiten (700 ohm Abbruch 1100
oelm Beton- und Mauerarbeiten)
zur Verbreiter- und Verlängerung
der Strassenunterführung in der
109.9 (Weidenbergerstr.) im Bahn-
hof Fulda sollen vergeben werden.
Angebotsformulare können, soweit
Vorrat reicht, von der Bauab-
teilung Fulda gegen Porto- und
Befreiungsfreie Einreichung von
2.80 Mk. bezogen werden. Zeich-
nungen und sonstige Unterlagen
sind dabeist einzuheften.

Die Angebote sind bis zum
5. Mai 1914, vormittags 12
Uhr, mit entsprechender Aufschrift
verehen und versiegelt der Bau-
abteilung Fulda Leipzigerstrasse
21b einzureichen, wofür auch
die Eröffnung der eingegangenen
Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.

Das Kontostunden über das
Bermögen des Händlers Heinrich
Fausmann in Oppen wird nach er-
folgter Abhaltung des Schluss-
termins aufgehoben. R. 1/08.

Kenhof, den 18. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Ich verkaufe Kutschwagen
1178) einen
(1/2 Jahr gefahren) mit abnehm.
Bod. Ebenso Schimmel-Stute
hervorragend schnell, auch geritten.
Veterinärarzt Lang, Kiedermoss,
Telephon Eisenbahn Nr. 11.

Verein Volkshalle Fulda

Sonntag, den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, im Stadtsaal
Vortrag des Herrn Lektors Pater Ch. Witzel,
Kloster Frauenberg:

Die Ausgrabungen im Zweifl. ömeland.

Mit vielen Lichtbildern.

Musikalische Vorträge der Feuerwehrkapelle hier.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. (2379) Eintrittspreis: 10 Pfa.

Zur Vorbereitung auf die

Berliner-Olympiade 1916

veranstaltet der

Erste Fuldaer F.-C. Borussia e. O.

nächsten Sonntag, den 26. April einen

Waldlauf im Röhlingwald.

Hieran anschliessend Preisverteilung, gemütl.

Zusammensein und Tanz-Kränzchen im

Jägerhaus zu Bronnzell.

Wollen Sie

sich ein dauerhaftes



kaufen, so sehen Sie sich mein reichhaltiges Lager in den bekannten
Brennabor- und Torpedo-Fahrrädern an.
Pneumatik :: Ersatzteile :: Reparaturen.

Julius Karpf, Maschinen-Geschäft,
Fulda, Bahnhofstrasse. [2480]

Kommunion-Bilder

rahmt gut und staubfrei ein

2401

Ludwig Fleischmann,

Karlstrasse 33.

Hierauf extra billige Preise!

Empfehle:

Schulbücher, Schulartikel.

Musikschule in Fulda.

Inhaber: Gottfr. Leber,

Königlicher Musikdirektor.

Gründlicher Unterricht vom
ersten Anfang bis zur Ausbildung
in folgenden Fächern: Klavier,
Gesang, Violine, Viola, Cello,
Contrabaß, Theorie und In-
strumentenspiel. Prospekt sind in
den Buchhandlungen und in der
Anstalt (Stummstrasse 3) zu
haben. (2425)

Eine gut eingerichtete heftige
Kornbrennweinstillerei sucht
für Fulda u. Umgegend einen

Vertreter

zum provisorischen Verkauf
ihres Brennweines. Offert. u.
R. 1196 an die Gr. d. Sta.

Mainland, Manties
liefern billig und prompt 1901

Sebastian Häfner, Gemünden a. M.

In den ersten Tagen treffen einige

100 Jtr. Runkelrüben

ein und offeriere dieselben billig

2398) E. Oppenheim,

Bahnhofstr. 21, I.

Ermäßigte Preise!

Schmelzblech (teich) . . . 80 ₰
Kornmehl . . . 50 ₰
Kornmehl . . . 70 ₰
Hausmaler-Lebermehl . . . 70 ₰
do. geräuchert 80 ₰
Züringer Kornmehl . . . 80 ₰
Schmalz . . . 1.00 ₰
Reinigte Süße . . . 1.00 ₰
Bran. schmelzger Kornmehl . . . 1.20 ₰
Pörrfleisch und Speck . . . 1.00 ₰
Schmalz (reines) . . . 90 ₰

Josef Hambach, Schweinemetzger,
Fulda, Marktstr. 5, Tel. 170.
Verhand ab hier unter Nachnahme.

Bitte

versuchen Sie meine aus echt
russischem Tabak angefertigten

Cigaretten.

10 Stück nur 15 Pfg. [2300]

H. Nagelmann,

Borgstrasse 6.

An strebiamen Mann

wird Angros-Verandstelle vergeben.
Kapital nicht erforderlich; monatlich
bis 400 Mk. Entlohnung. An wagen
unter Postlagerkarte 46, Adn 10.

Kath. Gesellenverein.

Gesangs-Abteilung.
Heute abend Übung für das
Schneefest des heil. Joseph.

Zahlreiches und zeitiges Erscheinen
wird gewünscht.

Vereinskalender

Fulda.

St. Josephsverein Kath. Arbeiter.

Flüchtling und merkwürdig ist wieder-

um ein Mitglied unseres Vereins

gekommen.

Joseph Trier, Lichtweg 8.

Die Verdigung findet statt am

Mittwoch um 5 Uhr am Frauen-

berge. Der Josephsverein wird sich

eine Ehre daraus machen, recht zahl-

reich dabei vertreten zu sein. Wenn

werden wir auch des lieben Her-

forden im Gebete gedenken. Zu

Uhr wird Sonntag um 10

Uhr am Hochaltar des Domes für

den Verstorbenen gelesen. Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

meist mütter. Stossen unverändert. Stelle ohne Ver-
 schärf. Vater gut getragt und fest. Speziell am Hintere-
 r Leibeckung lebhaft gehandelt. Kein Effekt und späterhin
 an. Weib und Unterarm freige. Es notieren nach Quali-
 tät: S e i g e n, tiefer und tieferer 20.75 bis
 0.00 Markt, am Ende abgeholt 00.00 bis
 0.00 Markt, tiefer. 20.75-21.00 Markt, nord-
 westlich 21.00-21.10 Markt, Manilla 22.50 bis
 23.00 Markt, Manilla 22.75-23.00 Markt, russischer Wechsel
 2.75-23.50 Markt, Sargento 22.00-22.25 Markt, Wile
 2.75-23.50 Markt, Wile 22.00-23.50 Markt, La Plata
 2.25-22.50 Markt, runder. 22.25-23.00 Markt, Sa-
 mora 21.75-23.25 Markt - Nogen: tiefer, 16.40
 bis 16.00 Markt, am Ende abgeholt 00.00-00.00 Markt,
 runder 0.00-00.00 Markt, nord. 00.00-00.00 Markt,
 russischer 00.00-00.00 Markt, amerikanischer 00.00-00.00 Markt,
 Salla Salla 00.00-00.00 Markt - Werte: tiefer 17.00
 bis 17.50 Markt, russischer 17.25-17.75 Markt, transiende

Probieren Sie: Knorr-Hausmacheruppe, Grünternsuppe, Pilzsuppe. 1 Würfel 5 Teller 10 Pfg.

16.50-17.50 M., Viehgerichte 16.75-17.25 M., ungarische
00.00-00.00 M. — Saler: hier u. Wetterauer 16.50 bis
17.00 M., furbell 16.75-17.25 M., baner 16.75-17.50 M.,
Ba Plata 16.75-17.25 M., ruffischer 17.00-17.75
M. — Reis (Weiß) 00.00-00.00 M., Donau-
maß 14.00-15.20 M., La Plata 15.00-15.25 M.,
Gungantun 19.00-19.25 M., ruffischer 00.00-00.00 M.,
— Alles per 100 Kilo netto, effektiv loco hier. —
Wehl: Preis. — 48 Metieren nach Qualität:
Weizenmehl, hiefes, Nr. 0 31.50-31.75 M., hieb.,
Nr. 0 00.00-00.00 M., hiefes Nr. 1 29.50-29.75 M.,
hiebenthes Nr. 0 00.00-00.00 M., hiefes Nr. 2
28.50-28.75 M., hiebenthes Nr. 0 00.00-00.00 M.,
hiefes Nr. 4 28.50-28.75 M., hiebenthes Nr. 4
00.00-00.00 M., — Roggenmehl, hiefes, Nr. 0 24.75
bis 25.00 M., do. Nr. 1 23.50-23.75 M., do. Nr. 2
22.25-22.75 M., Alles per 100 Kilo netto loco hier.
— Futterartikel: Fein. Weizenkleien
10.75-11.00 M., Weizenkleie 10.25-10.50 M., Roggen-
kleie 10.00-10.20 M., Weizen-Ruttermehl 19.00 bis
14.00 M., Bistreib, getrocknet, 12.75-13.00 M., Malz-
keime 11.75-12.00 M., Maisschrot 13.00-13.25 M.,
Tschinchen 14.50-14.75 M., Futtergerichte 13.25 bis
13.75 M., Weizenkleien und Weizenkleie in flüssiger Form,
Alles per 100 Kilo netto loco hier bei Abnahme von
10000 Kilo.

* Frankfurt a. M. 20. April 1914. Preise für ein Hentner,
Kinder: A. Ochsen: a. vollstehende, ausgewählte
höchsten Schlachtwertes 1. im Alter von 4-7 Jahren
(Lebendgewicht) 48-52 M., (Schlachtgewicht) 86 bis
90 M., 2. die noch nicht gezogen haben (unangezogen)

Lebendgewicht) 00-00 M., (Schlachtgewicht) 00-00
M., b. junge Heifische nicht ausgewählte und
Ältere ausgewählte (Lebendgewicht) 43-45 M., (Schlacht-
gewicht) 75-83 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte
Ältere (Lebendgewicht) 48-49 M., (Schlachtgewicht) 70-77
M., d. gering genährte jeden Alters (Lebendgewicht)
— M., (Schlachtgewicht) — M., B. Bullen: a. voll-
stehende, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes (Lebend-
gewicht) 44-48 M., (Schlachtgewicht) 73-80 M.,
b. vollstehende jüngere (Lebendgewicht) 40-43 M.,
(Schlachtgewicht) 69-74 M., c. mäßig genährte jüngere
und gut genährte Ältere (Lebendgewicht) 00-00 M.,
Schlachtgewicht) 00-00 M., C. Ferkeln und
Ferkel: a. vollstehende, ausgewählte Ferkeln höchsten
Schlachtwertes (Lebendgewicht) 14-19 M., (Schlacht-
gewicht) 79-88 M., b. vollstehende, ausgewählte
Ferkeln höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren (Lebend-
gewicht) 41-45 M., (Schlachtgewicht) 76-81 M., c. 1) wenig gut
entworfene Ferkeln (Lebendgewicht) 38-48 M., (Schlacht-
gewicht) 71-83 M., do. 2) Ältere ausgewählte Ferkeln wenig
gut entworfene Ferkeln (Lebendgewicht) 36-40 M.,
(Schlachtgewicht) 67-74 M., d. mäßig genährte Ferkeln und
Ferkeln (Lebendgewicht) 30-35 M., (Schlachtgewicht) 61-70 M.,
e. gering genährte Ferkeln und Ferkeln (Lebendgewicht) 22-26
M., (Schlachtgewicht) 50-59 M., 1) wenig genährte
Jungschweine (Ferkeln) (Lebendgewicht) 00-00 M., (Schlacht-
gewicht) 00-00 M., 2) Ältere ausgewählte Ferkeln (Lebend-
gewicht) 00-00 M., (Schlachtgewicht) 00-00 M.,
b. Ferkeln: a. ausgewählte (Lebendgewicht) 00-00 M.,
(Schlachtgewicht) 00-00 M., c. mäßig genährte Ferkeln
förmlich (Lebendgewicht) 56-60 M., (Schlachtgewicht) 95-102 M.,
d. geringere Ferkeln und gute Saugförmlich (Lebendgewicht)

50-54 M., (Schlachtgewicht) 85-92 M., e) geringe Saug-
förmlich (Lebendgewicht) 44-48 M., (Schlachtgewicht)
73-81 M., Schafe: A. Weidemastförmlich: a. Mast-
lamm und Mastförmlich (Lebendgewicht) 42-44 M.,
(Schlachtgewicht) 92-00 M., b. geringere Mastlamm
und Schafe (Lebendgewicht) 0-0 M., (Schlachtgewicht)
0-0 M., B. mäßig genährte Hammel und Schafe
(Mastförmlich) (Lebendgewicht) 0-0 M., (Schlachtgewicht)
00-00 M., C. Schweine: a. vollstehende Schweine von
80-100 kg Lebendgewicht (Lebendgewicht) 46-49 M.,
(Schlachtgewicht) 59-63 M., b. vollstehende Schweine
bis 80 kg Lebendgewicht (Lebendgewicht) 46-49 M.,
(Schlachtgewicht) 59-61 M., c. vollstehende Schweine
von 100-120 kg Lebendgewicht (Lebendgewicht) 46-49 M.,
(Schlachtgewicht) 59-62 M., d. vollstehende Schweine
von 120 bis 150 kg Lebendgewicht (Lebendgewicht)
46-49 M., (Schlachtgewicht) 59 bis 62 M.,
e. Ferkel: a. Ferkel über 150 kg Lebendgewicht (Lebend-
gewicht) 0-0 M., (Schlachtgewicht) 0-0 M.,
1. ungenutzte Sauen und geschlachte Ferkeln (Lebendgewicht)
00-00 M., (Schlachtgewicht) 00-00 M., 2. Ferkeln
waren: 451 Ochsen, 45 Bullen, 687 Ferkeln und Ferkeln,
40 Ferkeln, 275 Ferkeln, 98 Schafe, 267 Schweine, 00
Ferkeln, aus Österreich-Ungarn 00 Ferkeln. — Von den
Schweinen wurden am 15. April verkauft: a. Ferkeln,
im Preise von 12 M. 00 St., von 51 M. 00 St.,
von 50 1/2 M. 00 St., von 50 M. 00 St., von 49 1/2 M.
16 St., von 49 M. 18 St., von 45 1/2 M. 9 St.,
von 48 M. 03 St., 47 1/2 M. 19 St., von 47 M.
84 St., von 46 1/2 M. 53 St., von 46
M. 20 St., von 45 M. 1 St. — b. Schlachtwert
im Preise von 67 M. 0 St., von 66 M. 0 St.,

von 65 M. 5 St., von 64 M. 5 St., von 63 1/2 M. 14 St.,
0 St., von 63 M. 109 St., von 62 1/2 M. 14 St., von
62 M. 458 St., von 61 M. 143 St., von 60 M. 284
St., von 59 M. 202 St., von 58 1/2 M. 60 St., von
58 M. 110 St., von 57 M. 18 St. — Marktveränderung
Schlesischer Handel, Dänen und Schweine hinterlassen
Leberhand.

Reklamen- und Anzeigenteil.

NIVEA

Creme und Seife

erhalten bei regelmäßigem Gebrauch
die Haut schön, gesund u. jugendlich.

Nivea-Creme 1 St. 30 Pf., 3 St. 1, 40 M.
Nivea-Seife zu 10, 20, 40, 75 Pf. u. 1 M.

Für schwächliche Kinder u. d. Magenleidende
das angedünnte Nivea'sche Kindermehl eine leicht ver-
dauliche, nützliche und gern genommene Nahrung,
welche die Kräfte heilt und Verdauungsstörungen
verhindert. Probe und illustrierte Broschüre kostenlos
durch Nivea's Kindermehl-Fabrik, Berlin W. 57.



Kaffeevisite

„Wie nett von Ihnen, daß Sie uns heute
einen so guten Kaffee vorsetzen, Frau
Kanzlei-Rätin, den leisten Sie sich doch
sicher nicht alle Tage!“
„O, im Gegenteil Frau Apotheker, diesen
ausgezeichneten Kaffee trinken wir täglich,
weil ich ihn mit

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
verbilligt und verbessere.“

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
schafft auch einer billigeren Kaffeesorte
den Geschmack von feinem Edelkaffee
und gibt ihm eine prachtvolle Farbe.



Alle Schuhreparaturen

werden gut und nach billigster Berechnung
ausgeführt. — Alleiniges Verarbeitungsrecht
der Gollath-Dauersohlen (ges. gesch.)
— Für jedermann empfehlenswert.

Elektus Knoch, Schuhmachermstr.
Königsstrasse 88 p. (1937)

Schlechte Schuhputzmittel

können Sie an allen Orten bekommen.
Eine bessere Schuhcreme als Pilo aber
nirgends. —

Was tun Sie nun in Ihrem eigenen Interesse um
sich für jeden Fall vor Schaden geschützt zu
wissen? Sie kaufen ein für allemal nur noch
Pilo und weisen andere Produkte zurück. — Wird
je einmal Pilo in einem Geschäft nicht geführt,
dann bitte holen Sie dasselbe im nächstgelegenen
Laden. Die altbekannte Pilo-Fabrik garantiert
Ihnen für vorzügliche Qualität.

Altrenommierte sehr gut eingeführte und leistungsfähige Mar-
garinefabrik mit guter Stammlandschaft sucht für Fulda und
Umgebung einen tüchtigen, bei Bäckern und Kaufleuten gut eingeführt.

Vertreter

unter besonders günstigen Bedingungen. Offert. 3. 1199 an die
Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.



Fussbodenlack

Alle Sorten trockene und in Öl angeriebene.

Flaggenlack:

Beste Fussbodenlack, glänzend und über Nacht trocknend

Gartenmöbellack: weiss, rot grün etc. (1466

Drogerie zur Langenbrücke H. Wohlgemuth, Fulda.

Jakob Birk, Fulda, Buttermarkt Nr. 12

(Steinerhaus).

Beehre mich dem verehrl. Publikum von Fulda und Umgebung bekannt
zu geben, dass ich ab heute mein Geschäft in

Manufaktur-, Weißwaren, Nähmaschinen

nach Fulda
verlegt habe.

Durch grosse Ersparnis der hohen Ladenmiete und durch besonders
günstige Einkäufe bin ich in der Lage, enorm billige Preise stellen zu können
und bietet mein vergrößertes Lager reichste Auswahl.

(1915)

Preussische Treuhand- und Revisions A. G.

Bücher- und Bilanz-Revisionen : Arrangements

Treuhanderschaften

Kautmannische Begutachtung : Verwaltungen.

Telephon I 4627 Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 55.

(1914)

Für die Sommer-Ausflüge

üben Sie am besten schon jetzt.



Grosse Kollektion sauber gearbeiteter und
preiswerter Ton-Instrumente stets am Lager.

Hoflieferanten:

J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

Freiherrl. Riedesel'sches Revier Stockhausen.

Letzte Aub- und Brennholz-Versteigerungen.

I., Montag den 27. April, vormittags 9 1/2 Uhr in der
Gastwirtschaft Becker zu Stockhausen.

Distrikte: Schmetten, Schönbach, Buchwalden, Weißstein,
Heilighaus, Eichwiesen, Reisberg, Mühlberg, Rodels, Rohlfeld,
Bachwald, Unt. Bodlosch und andere.

Eiche: 9 Stämme 5. Kl. = 1,09 km, 7 im Rollen (1,25 u. 1,80
m lona), 6 im Prügel.

Buche: 304 im Schnitt und Rollen, 495 im Prügel, 210 im
Reisprügel, 384 im Reisprügel.

Birke: 2 im Rollen, 40 im Prügel, 13 im Reisprügel.

Weichholz: 8 im Rollen, 14 im Prügel, 2 im Reisprügel.

Fichte: 5 Stämme 5. und 6. Kl. = 1,08 km, 15 Verbisungen
1. und 2. Kl., 72 im Stangen in Schichtungen, 28 im Rollen,
15 im Prügel, 35 im Reisprügel.

Kiefer: 26 im Rollen (1,25 m lang), 23 im Prügel, 111 im
Reisprügel.

Lärche: 2,5 im Rollen, 4 im Reisprügel.

II., Dienstag den 28. April, vormittags 9 1/2 Uhr in der
Gastwirtschaft Kaltenjahn zu Zahmen.

Distrikte: Gaidt, Ste. er, Altorf, Unt. Hassenberg u. Hesseberg.

Eiche: 2 Stämme 5. Kl. = 0,38 km, 1 Verbisungen, 1 im Rollen,
Buche: 356 im Schnitt u. Rollen, 466 im Prügel, 271 im Reis-
prügel, 804 im Reisprügel.

Alhorn u. Kirschenbaum: 4 im Rollen, 10 im Prügel.
Fichte: 27 Stämme 2.-6. Kl. = 14,95 km, 56 im Stangen in
Schichtungen, 8 im Rollen, 5 im Prügel. 1213
Nähere Auskunft erteilen die Forstgehilfen Schnell u. Dorn
in Stockhausen und Forstwart v. Alti in Zahmen.
Stockhausen, den 18. April 1914.

Diehl.

Unter Garantie werden Reparaturen an Uhren und Goldwaren schnellstens und billigst erledigt bei

Jos. Häussler,
(früher Tschödt) Marktstrasse 27.

Los nur 50 Pf. Ziehung 29. April

Griesener Pferde- Lotterie

70000
50000
20000
10000

Los 50 Pf. 11 Lose von ver-
Pforte und Liste 25 Pf. extra.

H. C. Kröger

BERLIN W8, Friedrichstr. 193 a.

Erhältlich auch in allen durch
Punkte bezeichneten Verkaufsstellen.

In Fulda bei Georg Becker,
Gemeinemarkt.

Häusslich

Peru-Tannin-Wasser
Schutzmarke: Die Töchter d. Erlöser.
Flasche M. 2.— u. 1.75 überall zu haben.

Käufer und Teilhaber

für Geschäfte, Gewerbe, Industrie,
Landwirtschaft, Grundbesitz etc.
weiss sofort nach 10
Minuten a. M.

Konrad Otto, Geschäftsbank

Gegründet 1902.
Großzügige und durchgeführte Ver-
mittlung über ganz Deutschland.
Verlangen Sie unsern Katalog.

PIANOS

erstklassige Fabrikate.
Vertretung und Lager
der
ältesten u. bewährtest. Fabrik
Kaps, Rühlert, Dach, Rosenkranz,
Gebr. Zimmermann, Steinweg etc.
Original-Katalogpreise!
Rabatt bei Barzahlung
Teillieferung zu günstigen Bedingungen

Aloys Maier,

16 Königl. Hoflieferant.

Anzeige

Fulda. Studenten: 1. Stufe
franz. 1. Jahreskurs, 1. Semester
(im Kaufhaus Becker haben wir
Die Vertreter haben ihre
im Hoftheater, Zimmer Nr. 6
zu machen

Fulda. Der am 20. April 1914
28. März d. J. in dieser
angelegte Spielmarkt wird unter
jetzt bekanntgegebenen Bedingungen
jetzt abgehalten. Mit dem Kauf-
spiel um 1/2 M. beginnt man
Nach 8 1/2 der Lotterien werden
25. April 1914 in das Casino
Spiel und das Rollen von 10
zwecks Handelns im Spiel
unterhalb des Spielplatzes
und während der Dauer des
Spiel werden die Rollen
verloren. Aus Grund des
der nachfolgenden Bedingungen
vom 1. Mai 1914
stimmt, das nach 20 Uhr
Tiere nicht mehr zum Spiel
werden dürfen. Besonders
Kontrolle darauf aufzulegen, dass
den 2. Zugang (vor der
zum Spielplatz nur
luchtes Spiel aufgesetzt werden darf.